

JAHRES- BERICHT 2017



Stiftung Hofmatt



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wie jeden Abend...» So beginnen viele Kriminalgeschichten, wie wir sie aus einer legendären deutschen Fernsehsendung seit Jahrzehnten in Erinnerung haben. «Wie jeden Abend», 365 Tage im Jahr, traten auch am 2. März nach 21:00 Uhr fünf Nachtwachen in der Hofmatt ihren Dienst an. An ihre Fersen hefteten sich einmalig Claudia Link, unsere Fotografin, dann Christine Kaufmann, die Grafikerin, und Heimleiter Daniel Bollinger. Sie blieben bis morgens 05:30 Uhr.



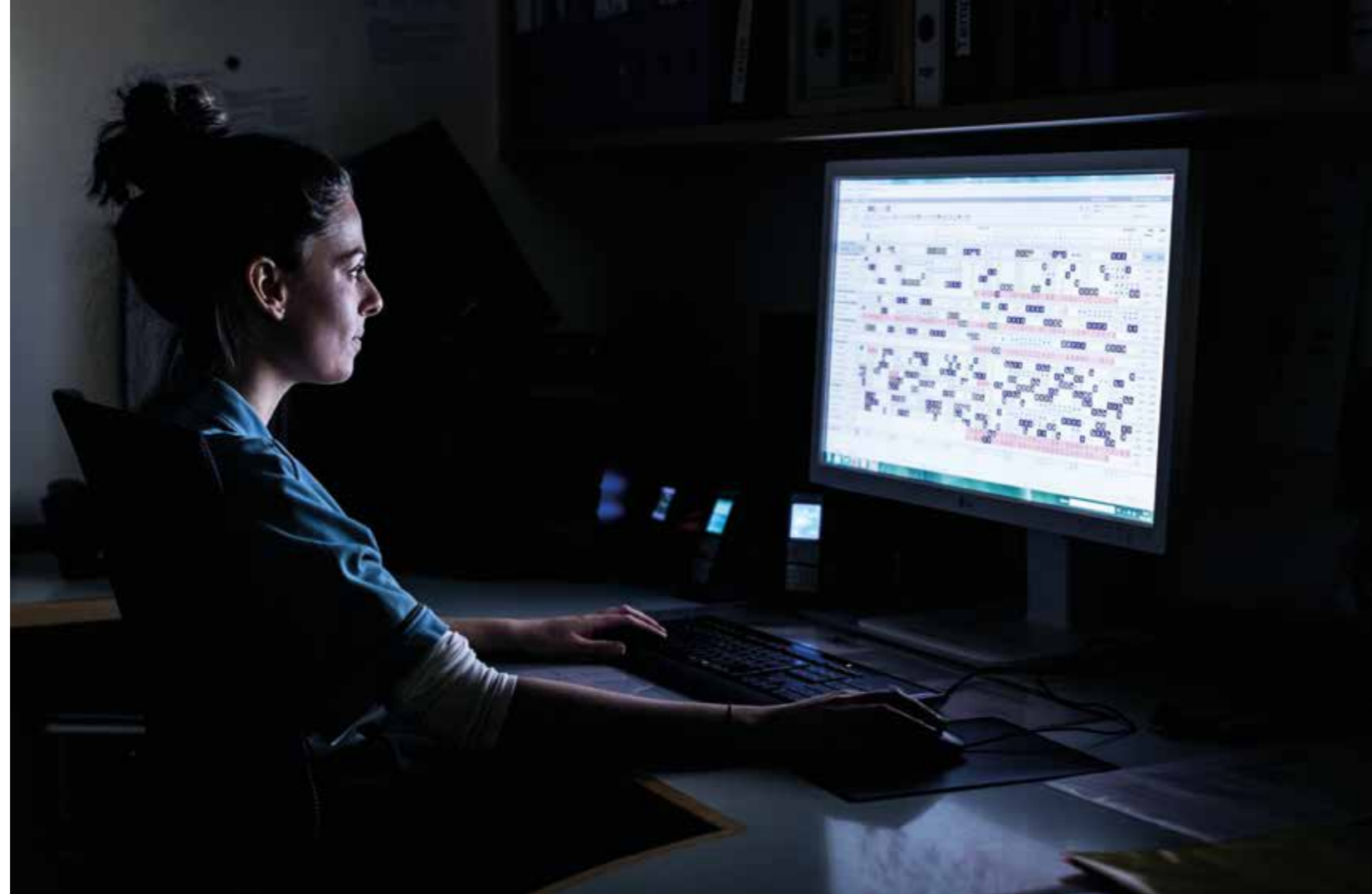
Unsere Reportage finden Sie auf den folgenden Seiten. Da war nichts furchterregend. Und damit Sie nicht enttäuscht sind, sagen wir's vorweg, auch nichts besonders spektakulär. Wir erlebten eine relativ ruhige, «durchschnittliche» Nacht und gingen trotzdem sehr beeindruckt nach Hause. Die Nacht unterscheidet sich fundamental vom Tag und hat ihre eigene, etwas ereignisärmere Geschichte. Die Nähe der Pflegenden zu den Bewohnerinnen und Bewohnern ist nachts aber besonders gross.

Der zweite Teil des Jahresberichts befasst sich wie jedes Jahr mit den Zahlen. Dank der guten Auslastung und der Stabilität des Personals freuen wir uns über ein gutes Ergebnis. Dieses ist umso wichtiger, als «schlechtere Zeiten» auf die Heime zukommen. Die auf den 01.01.18 zulasten der einzelnen Gemeinden eingeführte Obergrenze der Ergänzungsleistungen setzt uns unter zusätzlichen Preisdruck. Sie gefährdet die «freie Heimwahl» für alle Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht Selbstzahler sind. Von der vom neuen Alters- und Pflegegesetz vorgesehenen Versorgungsregion, die eine gute, flexible, überkommunale Versorgungskette anstrebt, sind wir noch weit entfernt.

Um das reichhaltige Freizeitprogramm für unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit seinen vielen Angeboten und Veranstaltungen attraktiv halten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir danken Ihnen deshalb schon an dieser Stelle sehr, wenn Sie den beiliegenden Einzahlungsschein benützen.

Nun wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre!

Daniel Bollinger Heimleiter



Wie jeden Abend...

Im Vorfeld des nächtlichen Einsatzes für den Jahresbericht führte ich ein Gespräch mit Cristina Messmer, die in meinen ersten Jahren Nachtwachenleiterin war und heute eine Wohngruppe führt. Ganz zu Beginn meiner Zeit als Heimleiter hatte ich der Nachtwache bereits einmal über die Schulter blicken dürfen. Sie brachte mir einige Erinnerungen zurück und wärmte mich wieder richtig an. Ich fühlte nochmals die damals von ihr geschilderte enge Beziehung zu den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Nacht und auch, dass die Nacht wegen der fehlenden Termine eine Art wohltuenden zeitlichen «Auslauf» hat.

An jenem Abend gegen 21:15 Uhr rückten wir drei, Claudia Link, Chrige Kaufmann und Daniel Bollinger, ein und wurden zuerst Zeugen einer ruhigen und informellen Übergabe vom Tag an die Nacht.

Im Pflegebüro Nordtrakt 1. Stock kamen diejenigen Tageskolleginnen vom Spätdienst vorbei, die etwas Spezielles zu einer Bewohnerin oder einem Bewohner aus ihrer Wohngruppe zu berichten hatten. Die Nachtwachen hörten zu. Dabei fiel uns auf, dass eine von ihnen, Franziska Hofer, fast alle Informationen zustimmend oder nachfragend kommentierte. Weshalb sie? Sie war schon in der Nacht zuvor dabei gewesen. Der Kreis schloss sich. Das Team in dieser Nacht waren Norina Ciccoulunghi, Franziska Hofer, Nasibe Morina, Véronique Bürglen und Brigitte Burtschi. Bis etwa Mitternacht war auch Nachtwachenleiterin Leandra Pirelli dabei.



Die Nachtwachen, in einer Gesamtverantwortung und grundsätzlich trotzdem mit zugewiesenen Wohnbereichen, richteten sich ein, trafen Absprachen, besuchten erste Bewohnerinnen und Bewohner. Wir nutzten die Zeit, um mit Leiterin Leandra Pirelli zu sprechen und uns von ihr einiges zeigen zu lassen.

Nachtarbeit gilt als gesundheitsschädlich. Sind deine Mitarbeiterinnen ständig auf dem Absprung?

Leandra Pirelli: Überhaupt nicht, im Gegenteil. Sie sind eine kleine, angstfreie, eingespielte Equipe, die es genießt, noch sämtliche Bewohnerinnen und Bewohner persönlich zu kennen und manchmal Zeit zu haben für sehr persönliche Gespräche. Die dienstälteste Mitarbeiterin der Hofmatt ist übrigens eine Nachtwache (Arlette Jermann mit weit über 30 Dienstjahren).

Wie sieht es bei dir selbst aus? Passt dir diese Art der Arbeitszeitgestaltung?

Ich Nähe zum Beispiel sehr gern. Das ist eine Tätigkeit, die man viel besser am Tag bei natürlichem Licht ausüben kann. Ausserdem ist es schön, nicht in Randzeiten einkaufen zu müssen. Sogar wenn ich in der Nacht zuvor gearbeitet habe, bin ich ab 15:00 Uhr wieder fit. Ab Mitte Nachmittag kann ich auch in der Hofmatt für Koordinationsarbeiten zur Verfügung stehen. In einem Verein zu sein ist aber schwierig.

Arbeiten denn Nachtwachen nie am Tag?

Ausser bei Teamsitzungen höchst selten. Einerseits wäre mehr Präsenz am Tag wünschbar, andererseits ist ja die Nachtarbeit wirklich körperlich anstrengend und findet zu einer Art «Unzeit» statt, zusätzliche Tageseinsätze würden diesen Effekt noch verstärken.

Wir beobachteten dann Leandra, wie sie Medikamente richtete. Etwa zehn Bewohnerinnen und Bewohner haben eigentliche «Nachtmedikamente», die später als zur Abendessenszeit, zum Beispiel um 22:00 Uhr, verabreicht werden, damit die Wirkung später eintritt resp. länger anhält. Auch sogenannte «Reserven» werden zubereitet oder kontrolliert. Es schliessen sich einige Einsatzplanungen für das Nachtwachenteam in den kommenden Wochen an.

Interessant: es gibt nur Kolleginnen, keine Kollegen, das ist mir in den mehr als zehn letzten Jahren mehrmals aufgefallen. Wir diskutieren kurz, weshalb das so sein könnte, und werden nicht schlüssig. Am Tag verfügen wir in der Pflege immerhin über etwa 10% Männer.





Einzelne Nachtwachen begleiten wir nun zu einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern, die besucht werden, weil sie mittels Rufsystem Unterstützung suchen. Mit ganz wenigen Ausnahmen merken wir rasch, dass wir hier «nichts zu suchen» haben. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind im Pyjama. Wir halten uns sehr zurück. Schon am Tag habe ich manchmal das Gefühl, die Bewohnerinnen und Bewohner seien uns allen hilfreichen Geistern und Besuchern manchmal recht wehrlos ausgeliefert und hätten unendlich viel mehr Kontakte, wie wenn sie zu Hause leben würden. Eine demenzbetroffene Bewohnerin macht die Ausnahme: Die ungewöhnlichen Gäste beflügeln sie richtig, sie wird lebendig, zeigt uns ihre Stofftiere. Wir entschlossen uns trotzdem, auf Fotos von ihr zu verzichten, auch wenn wir ihre Zustimmung oder die ihrer Angehörigen wahrscheinlich erhalten hätten. Es ist zu privat.

Es fällt uns auf, dass um 22:00 / 23:00 Uhr, mindestens in dieser Nacht, überhaupt keine Menschen mehr in den Gängen und Aufenthaltsräumen sind. Das sei nicht immer so, sagen die Kolleginnen. Ungefähr um Mitternacht findet eine Kontrollrunde durch alle Zimmer statt. In jedem Zimmer wird geschaut, ob es der dort wohnenden Person gut geht, ob beispielsweise ein Toilettenbesuch ansteht, bei dem sie Unterstützung braucht, ob sie nicht schlafen kann und es spätestens nach Abschluss der Runde zu einem persönlichen Gespräch kommt. In der Ruhe öffnen sich viele Bewohnerinnen und Bewohner.

Mich freut, dass sich das mit dem Neubau eingerichtete, schonende Amber-Nachtlicht offenbar gut eingebürgert hat. Ursprünglich war die Pflege kritisch, ob das nicht zu dunkel sei. Heute seien sie froh, sagen die Nachtwachen, dass sie nicht ein zusätzliches Gerät in der Hand haben müssen.

Einer älteren Dame geht es nicht gut und es zeigt sich, dass sie viel zu hohen Blutdruck hat. Die telefonisch konsultierten Mobilien Ärzte, die nachts oft helfen können, erklären, dass sie völlig überlastet seien und es Stunden dauere, bis sie kommen könnten. Deshalb wird ein Spitaleintritt nach Dornach notwendig und die Ambulanz gerufen. Eindrücklich, wie ruhig und einfühlsam unsere Kolleginnen die betroffene Bewohnerin betreuen und wie wach und gleichwohl geduldig die beiden Rettungssanitäter auftreten und warten, bis alles bereit ist und sie losfahren können. Dank der kompetenten Hilfe aller Beteiligten erlebt die Dame weniger Stress, als ich befürchtet habe. Wenn es mittlerweile auch später als 02:00 Uhr geworden ist und wir Aussenstehenden bereits gewisse Ermüdungserscheinungen haben, merke ich, dass dieser Einsatz für die in der Nacht Tätigen einfach nur normal war, weil sie eben um 02:00 und nicht am helllichten Tag die Mitte ihres Arbeitseinsatzes haben.

Ohnehin ist es seit Mitternacht deutlich ruhiger geworden. Mit Franziska Hofer, die in dieser Nacht ihren Hund Balu mitgebracht hat, gehen wir zu einigen Bewohnerinnen und Bewohnern, die gerufen haben. Sie erzählt uns viel über die Sicherheit und Nähe, die Tiere vermitteln können. So weiss sie, dass Katze Allegra einen grossen Teil der Nacht fast immer auf dem Bettende von Frau Stohler verbringt. Deshalb muss deren Zimmertüre einen Spalt offen bleiben!

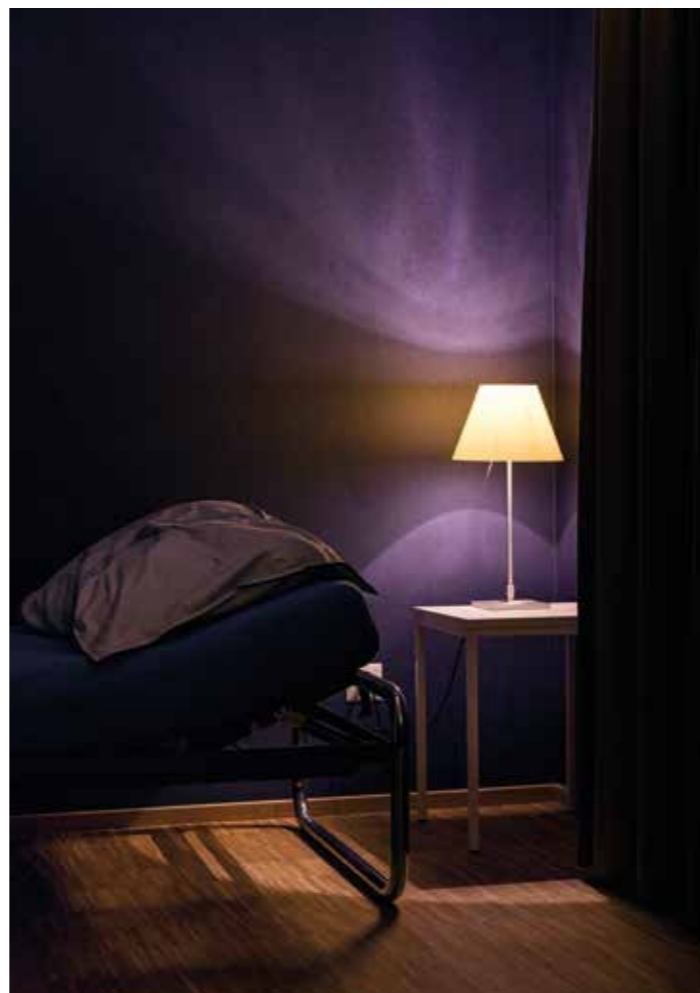
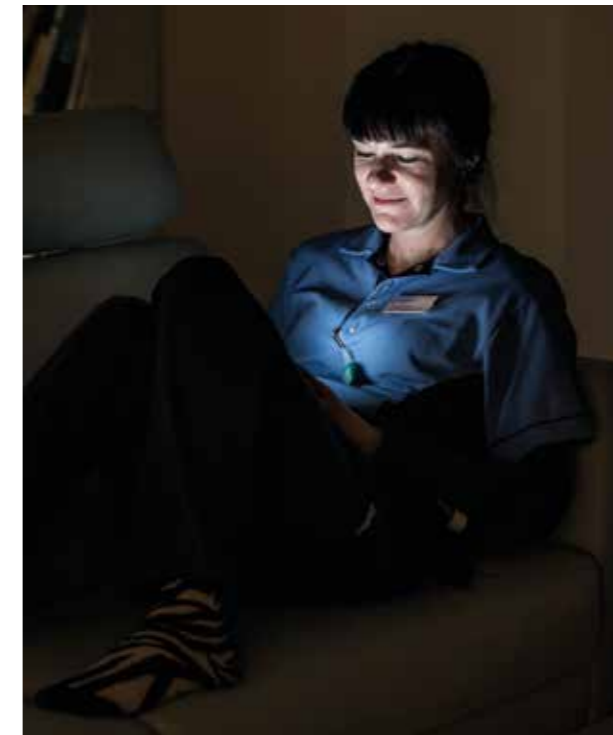
Von ausserhalb der Zimmer hören wir, dass Balu von einigen wachen Bewohnerinnen und Bewohnern freudig willkommen geheissen wird. Franziska Hofer weiss aber auch, wo jemand vor dem Hund Angst hat oder er aus anderen Gründen nicht willkommen ist. Da kommt mir immer Frau Huber in den Sinn, die heute noch bei uns lebt. Vor Jahren hatte sie mich einmal angerufen und gefragt, wo ihr nächtlicher Freund, damals der Hund von Nachtwache Silvia Jäger, bleibe. Er habe ihr immer seine Pfoten auf die Schultern gelegt und dann habe sie traumhaft einschlafen können. Er fehle ihr sehr. Ob sie etwas falsch gemacht habe? Ich rief dann meinerseits Silvia an. Sie hatte gar nicht bemerkt, dass ihr Hund nicht mehr zu Frau Huber ging! Entsprechend wies sie ihn dann an und Frau Huber teilte mir wenige Tage später mit, dass sie nun wieder bestens einschlafen könne...

Die Nachtwachen legen sich etwa zwischen 01:00 und 05:00 Uhr gestaffelt jeweils eine Stunde zur Ruhe. Einige treffen wir wieder im Personalbereich, wenn sie gerade nicht im Einsatz sind. Eine Kollegin erzählt uns über Sterbesituationen, die sie bei aller Tragik manchmal sehr schön und würdig findet. Oft seien die Bewohnerinnen und Bewohner sehr entspannt. Wer ein gutes langes Leben gehabt habe, für den sei es oft nicht schwierig zu sterben. Oft ergäben sich mit den Angehörigen in den letzten Stunden sehr gute Gespräche. Bei immer wieder längeren Pausen kämen sehr wertschätzende Erinnerungen an die sterbende Person herauf oder es würden lustige Episoden rekonstruiert: Wo das genau gewesen sei? Wer genau dabei gewesen sei oder nicht? Auffällig dann auch, dass an der Abdankung der erste Blick der Angehörigen beim Betreten der Kirche oft zu den Pflegenden geht. Die letzten Stunden mit der sterbenden Person prägen sich richtiggehend ein. Einmal hat mir eine Angehörige gesagt, dass sie ihre sehr alt gewordene Mutter sehr vermisse, aber auch uns, wir seien zu richtigen Freunden geworden!

Gegen Morgen nagt an uns die Müdigkeit. So verabschieden wir uns denn um 05:30 und halten nicht wie vorgesehen ganz bis um 07:00 durch. Wir behalten eine ruhig, konzentriert, ernsthaft arbeitende Equipe in Erinnerung, die sich ihrer Bedeutung für die Bewohnerinnen und Bewohner bewusst ist und ihren Job gerne macht.



Es waren wertvolle und unvergessliche Eindrücke, die wir in dieser Nacht sammeln durften. Allen film- und fernsehmässigen «Actionerwartungen» zum Trotz hat uns diese eine ruhige Nacht in der Stiftung Hofmatt gezeigt, wie intensiv und nuancenreich unsere Nachtstunden sind.





Es dauerte bei mir zwei bis drei Tage, bis ich meinen Rhythmus vollständig wieder gefunden hatte. Wieder ausgeschlafen, sprach ich noch über einige Aspekte mit unserem Leiter Demenzwelten, Marc Boutellier.

Mir ist aufgefallen, dass keine demenzbetroffenen Bewohnerinnen und Bewohner in der Nacht aktiv waren.

Marc Boutellier: Das ist sehr unterschiedlich. Derzeit ist es wirklich relativ selten zu beobachten. Ziel des Lichtkonzepts und der Tagesstruktur ist es denn auch, die Menschen am Tag wach zu halten und im guten Sinne müde zu machen, damit sie in der Nacht gut schlafen. Aber wir hatten auch schon Bewohner, die uns vor allem in der Nacht in Atem gehalten haben.

Wir hatten das Gefühl, dass in der Pflegeoase eine sehr entspannte Atmosphäre herrschte?

Die Pflegeoase mit ihrer Grösse und Weite ist ein wunderbarer Ort. Bewohnerin oder Bewohner der Pflegeoase fühlt sich mit anderen Menschen verbunden und geborgen. Eine Bewohnerin, die einige Zeit nicht mehr gesprochen und fast nicht mehr reagiert hat, ist in den letzten Wochen richtig ins Leben zurückgekehrt.

Da kommt mir noch eine Episode in den Sinn, die mich mehr als jedes Lehrbuch von der Pflegeoase überzeugt hat. Wir hatten mehrere Jahre zwei schwer demente und wenig mobile Bewohnerinnen in einem Doppelzimmer. Nach Jahren starben die beiden innert 24 Stunden. Als die eine Frau die andere nicht mehr spürte, atmete sie auch nicht mehr weiter!

Unser Nachwachenteam ist derzeit in einer Teamentwicklung, um an der eigenen Haltung zu arbeiten und die Zusammenarbeit mit dem «Tag» zu optimieren. Wir danken dem Team für seinen stetigen Einsatz und wünschen ihm weiterhin Freude und Befriedigung in dieser nicht alltäglichen, sondern allnächtlichen Herausforderung!

Die Namen der Bewohnerinnen und Bewohner sind geändert.

STATISTIK

Durchschnittsalter der Bewohnerinnen

	2017	2016	2015	2014
	86	87	86	86

Jeweils am 31.12.

Männeranteil

	2017	2016	2015	2014
	30 %	34 %	30 %	28 %

Jeweils am 31.12.

Bewohnerinnen nach Pflegestufe

Pflegestufe	2017	2016	2015	2014
0	6.0	4.6	9.6	3.7
1	4.4	2.3	3.1	4.3
2	21.1	20.7	12.3	11.0
3	11.0	16.7	17.8	15.8
4	23.8	23.5	16.0	10.2
5	27.1	25.8	16.0	17.2
6	24.2	21.1	17.8	16.9
7	17.8	14.5	16.3	15.7
8	13.5	16.3	7.2	7.7
9	4.0	6.2	10.0	9.2
10	1.8	1.1	1.9	7.4
11	0.1	0.1	1.1	2.7
12	1.0	1.0	1.0	2.7

Jahresdurchschnitt

Bettenbelegung

	2017	2016	2015	2014
	94.3 %	95.2 %	92.0 %	99.1 %

100% Bettenbelegung im Neubau würde bedeuten: Ständige Zweierbelegung aller Doppelzimmer, ständige Vollbelegung der Pflegeoase, ständige Vollbelegung der Entlastungs- und Ferienzimmer.

Gesetzliche Wohnsitze unserer Bewohnerinnen

	2017	2016	2015	2014
Münchenstein	71 %	74 %	75 %	83 %
Andere Gemeinden BL	27 %	23 %	20 %	15 %
Kanton Basel-Stadt	1 %	3 %	4 %	2 %
Andere Kantone	1 %	0 %	1 %	0 %

Jeweils am 31.12.

Todesfälle

2017 starben in der Hofmatt 53 Bewohnerinnen und Bewohner (Vorjahr 32). Wir behalten die Verstorbenen in liebevoller Erinnerung.

Stellenbelegung

	2017	2016	2015	2014
Demenzwelten	39.3	39.8	-	-
Geriatrische Pflege	45.7	49.2	-	-
Kundendienste	43.9	44.9	-	-
Leitungsbereich	6.2	5.3	-	-
Total	135.1	139.2	111.4	109.3

Neue Organisationsstruktur und zusätzliche Stellen infolge Erweiterung ab 2016.

FINANZEN

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem erfreulichen Überschuss. Neben der ordentlichen Abschreibung auf den Neubau konnten wir eine zusätzliche Abschreibung vornehmen im Ausmass von CHF 500'000 sowie eine Tarifschwankungsreserve von CHF 300'000 für Ertragschwankungen bei den Taxen bilden.

ERFOLGSRECHNUNG

	Zahlen in TCHF	2017		2016	
		HEIM	STIFTUNG	HEIM	STIFTUNG
Betriebsertrag					
Nettoerlös aus Betrieb		19'169	0	19'040	0
- Pensions-, Betreuungs- und Pflgetaxen		19'013	0	18'895	0
- Medizinische Nebenleistungen		104	0	104	0
- Übrige Leistungen an Bewohner		52	0	41	0
Übriger Betriebsertrag		934	11	821	133
- Erträge Restaurant, Mahlzeiten		542	0	673	0
- Leistungen an Personal und Dritte		268	0	148	0
- Mietzinseinnahmen Fremdvermietung		124	0	0	0
- Betriebsbeiträge		0	11	0	133
Total Betriebsertrag		20'103	11	19'861	133
Personalaufwand					
Lohnaufwand		11'171	0	11'072	0
Sozialversicherungsaufwand		1'877	0	1'963	0
Übriger Personalaufwand		219	0	215	0
Leistungen an Dritte		210	0	27	0
Total Personalaufwand		13'477	0	13'277	0
Übriger betrieblicher Aufwand					
Medizinischer Bedarf		195	0	214	0
Lebensmittel, Getränke		1'025	0	1'097	0
Haushalt		482	0	409	0
Unterhalt, Reparaturen		756	0	981	0
Aufwand für Anlagenutzung		1	0	1	0
Energie, Wasser		347	0	329	0
Kapitalzinsen		457	20	426	17
Verwaltungsaufwand		324	48	384	82
Übriger bewohnerbezogener Aufwand		177	0	223	0
Übriger Betriebsaufwand		263	0	182	0
Total übriger betrieblicher Aufwand		4'027	68	4'245	99
Abschreibungen und Wertberichtigungen		2'552	0	2'434	0
Betriebsergebnis		47	-57	-95	34
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		0	0	0	0
Finanzertrag und -aufwand		20	277	52	7
Betriebsfremder Ertrag und Aufwand		0	0	110	0
Einnahmenüberschuss		68	220	68	40

BILANZ

	Zahlen in TCHF	2017		2016	
		HEIM	STIFTUNG	HEIM	STIFTUNG
Aktiven					
Flüssige Mittel		5'072	419	4'143	462
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'934	0	1'826	0
Übrige kurzfristige Forderungen		984	4'032	969	4'015
Forderung gegenüber Betrieb		0	388	0	388
Vorräte		89	0	87	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		85	12	92	1
Umlaufvermögen		8'163	4'851	7'118	4'865
Finanzanlagen		747	2'513	747	2'326
Grundstück		0	0	0	0
Sachanlagen		48'248	0	50'508	0
- Mobilien, Fahrzeuge, EDV		676	0	748	0
- Immobilien		47'572	0	49'760	0
Anlagevermögen		48'995	2'513	51'255	2'326
Total Aktiven		57'158	7'364	58'373	7'192
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		498	0	1'151	0
Anzahlung von Bewohnern		1'196	0	1'142	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		51	0	141	0
Verbindlichkeiten gegenüber Stiftung		388	0	388	0
Passive Rechnungsabgrenzung		413	0	408	48
Kurzfristiges Fremdkapital		2'545	0	3'230	48
Langfristige Verbindlichkeiten		49'918	0	50'811	0
- Verzinsliche Verbindlichkeiten		26'900	0	27'600	0
- Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten		23'018	0	23'211	0
Rückstellungen Geschäftsrisiken		4'253	0	3'953	0
Zweckgebundene Rückstellungen		144	1'171	149	1'171
Langfristiges Fremdkapital		54'314	1'171	54'913	1'171
Fremdkapital		56'860	1'171	58'143	1'219
Stiftungskapital		0	5'973	0	5'932
Gewinnvortrag		230	0	162	0
Jahresergebnis		68	220	68	40
Stiftungskapital		298	6'193	230	5'973
Total Passiven		57'158	7'364	58'373	7'192

SPENDEN

Für folgende Spenden möchten wir uns herzlich bedanken

Allgemeine Spenden

Ab CHF 1'000: [Portmann-Meier Walter](#) Münchenstein

Ab CHF 500: [Geiser William](#) Münchenstein – [Lohmann Dieter](#) Münchenstein

Ab CHF 100: [Alder-Gloor Alfred und Hanni](#) Münchenstein – [Bär Heinz](#) Münchenstein – [Bickel-Gerber Traugott und Ruth](#) Münchenstein – [Binggeli Ernst und Elisabeth](#) Münchenstein – [Bollinger Philipp](#) Bottmingen – [Bollinger Thomas](#) Bottmingen – [Brobeck Felix](#) Münchenstein – [Brown-Luedi Marianne](#) Aesch – [Bürgin Pia](#) Münchenstein – [Di Silvio Anna](#) Münchenstein – [Dinner Daniel und Hedwig](#) Therwil – [Gagnebin-Monnier Gazi](#) Münchenstein – [Gallandre Ursula](#) Münchenstein – [Gärtner Peter](#) Münchenstein – [Gfeller-Flückiger Armin](#) Münchenstein – [Heizmann Markus und Eva](#) Arlesheim – [Kaffee Casablanca AG](#) Allschwil – [Konditorei Buchmann AG](#) Münchenstein – [Lanz-A Porta Ursina](#) Münchenstein – [Moser Heinrich](#) Buchs – [Müller Ruedi und Marlys](#) Münchenstein – [Oplatek Jiri](#) Basel – [Parrat-Voser Monika](#) Münchenstein – [Peterli Ernst und Elisabeth](#) Bottmingen – [Ramseier-Giss Walther und Susanne](#) Wald – [Rigert-Bregnard Hans und Astrid](#) Münchenstein – [Rohner-Boos Jürg und Monica](#) Reinach – [Rückgrat Physiotherapie](#) Münchenstein – [Schmutz Hans](#) Münchenstein – [Schnoz Christine](#) Biel-Benken – [Spichty Andreas](#) Münchenstein – [Stumm Friedrich Arnold](#) Münchenstein

Weitere Spenden: [Bachmann Kuno](#) Basel – [Bachmann-Gerhard Hans](#) Münchenstein – [Bohrer-Schumacher Lilly](#) Münchenstein – [Brunner-Heini Maria](#) Aesch – [Erb-Linder Heidi](#) Aesch – [Häusermann Lisbeth](#) Münchenstein – [Huggel-Kubli Samuel](#) Münchenstein – [Kaufmann Kurt](#) Münchenstein – [Konrad-Dick Helmut](#) Münchenstein – [Krähenbühl-Perrenoud Bruno und Josee](#) Münchenstein – [Krummenacher Eduard](#) Münchenstein – [Langenegger Margaretha](#) Ziebach – [Marti Linus](#) Basel – [Metzgerei Muster](#) Münchenstein – [Müller-Zillig Gabriela](#) Münchenstein – [Räuper Günther Beatrice](#) Bottmingen – [Roth-Hasler Fritz](#) Münchenstein – [Schneider Bruno](#) Münchenstein – [Straumann Martha](#) Münchenstein – [Wiesendanger Margrit](#) Münchenstein

Spenden zugunsten der Personalkasse

Ab CHF 1'500: [Fasel Roger](#) Münchenstein – [Rieder Thomas](#) Riehen

Ab CHF 1'000: [Schöneck Heidi](#) Witterswil

Ab CHF 500: [Gaudenz Evelyn](#) Arlesheim – [Schürch Anton](#) Münchenstein

Ab CHF 100: [Ackle Max](#) Münchenstein – [Baumann Annemarie](#) Münchenstein – [Baumann Astrid](#) Münchenstein – [Biedert Dorli](#) Münchenstein – [Biedert Lucrezia](#) Münchenstein – [Blum Anton](#) Münchenstein – [Blumenthal Jolanda](#) Chur – [Brändli Maily](#) Muttenz – [Breitenstein Doris](#) Basel – [Brüderlin Marianne](#) Muttenz – [Bruggmann Sylvia](#) Arlesheim – [Bürkler Rösli](#) Münchenstein – [Camichel Cristina](#) Kaiseraugst – [Dellenbach Heidi](#) Reinach – [Dora Benno](#) Wittnau – [Escher Rudolf](#) Oberwil – [Furler Rolf](#) Reinach – [Gautschi Sandra](#) Dietikon – [Gisiger Elisabeth](#) Münchenstein – [Graf Lucie](#) Münchenstein – [Graf Ursula](#) Zürich – [Gramm Liselotte](#) Reinach – [Gross Elsa](#) Münchenstein – [Grossenbacher Jeanette](#) Pratteln – [Hänni Marie](#) Münchenstein – [Hubacher Lotty](#) Münchenstein – [Huggel Ingeborg](#) Münchenstein – [Kaeser Theresa](#) Seewen – [Kaltenbach Ramona](#) Münchenstein – [Kessler Peter](#) Münchenstein – [Kink Kurt](#) Münchenstein – [Kohler Thomas](#) Münchenstein – [Künzler Klara](#) Münchenstein –

[Leu Esther](#) Arlesheim – [Lienhard Beatrice](#) Herzogenbuchsee – [Loeffel Margrit](#) Basel – [Loetscher Christophe](#) Hölstein – [Luternauer Eduard](#) Münchenstein – [Meier Beatrice](#) Zullwil – [Moesch Marlies](#) Münchenstein – [Müller Philipp](#) Liestal – [Neff Albert](#) Münchenstein – [Niedermann Beat](#) Duggingen – [Nohl Helene und Jean-Jacques](#) Reinach – [Nussberger-Schnelli Jörg und Anita](#) Aesch – [Portmann Walter](#) Münchenstein – [Reber Magda](#) Aesch – [Richner Hansruedi und Hannelore](#) Basel – [Riegler Marianne](#) Münchenstein – [Scarselli Näf Mirica](#) Arlesheim – [Schadel Erika](#) Münchenstein – [Schlienger Hans Rudolf](#) Münchenstein – [Schmid Gertrud](#) Münchenstein – [Schneider Bruno](#) Münchenstein – [Schwab Martin](#) Zürich – [Senn Hanna](#) Münchenstein – [Sidler Gerhard](#) Münchenstein – [Süsstrunk Gertrud](#) Münchenstein – [Vecchi Beatrice](#) Reinach – [Witschi Bruno](#) Münchenstein – [Zimmermann Barbara](#) Biel-Benken

Weitere Spenden: [Baumgartner Rösli](#) Münchenstein – [Calvetti Lilly und Josef](#) Münchenstein – [Di Silvio Anna](#) Münchenstein – [Dörflinger Walter](#) Birsfelden – [Fluri Käthi](#) Arlesheim – [Frei Lilo](#) Basel – [Gfeller Armin](#) Münchenstein – [Gutzwiller Ruth](#) Münchenstein – [Heller Dorothea](#) Münchenstein – [Kissling Josiane](#) Arlesheim – [Lieberherr Maria](#) Münchenstein – [Mumenthaler Gertrud](#) Arlesheim – [Mumenthaler Liliane](#) Münchenbuchsee – [Obkircher Josef](#) Arlesheim – [Ochsner Edwin](#) Münchenstein – [Sägesser Alex](#) Muttenz – [Salathé Christa](#) Münchenstein – [Schöneck Heidi](#) Witterswil – [Straumann-Gartmann Denise](#) Münchenstein – [Ticli Maria](#) Pratteln – [Treichler Erika](#) Münchenstein

Ungenannt CHF 2'326

Spenden im Andenken an verstorbene Heimbewohnerinnen und -bewohner

Ab CHF 100: [Freivogel-Stuber Marianne](#) Gelterkinden – [Jost-Kampmann Mette](#) Belpberg – [Lüthi Peter und Gisela](#) Oberägeri – [Oberli Roland](#) Basel – [Plattner Andreas](#) Ormalingen – [Rieder Max und Doris](#) Untersiggenthal – [Rieder Th. Advokatur & Notariat](#) Basel – [Ringele Alfred](#) Bottmingen – [Ruesch-Freivogel Karl](#) Gelterkinden – [Suter Verena und Erich](#) Sissach – [Witschi Pia](#) Windisch

Weitere Spenden: [Bärlocher Sylvia](#) Binningen – [Baumann Astrid](#) Münchenstein – [Betschart Hans](#) Gossau – [Forrer-Hollenstein Isabella](#) Arlesheim – [Giger Monica](#) Füllinsdorf – [Hägler-Buess Peter](#) Wenslingen – [Hess Jean-Marc](#) Münchenstein – [Jakob-Schweizer Urs und Sibylle](#) Reinach – [Kaufmann Kurt](#) Münchenstein – [Ley Doris und Thomas](#) Münchenstein – [Meier Katharina](#) Münchenstein – [Mohler-Freivogel Wilhelm und Kathrin](#) Gelterkinden – [Peng Jürg](#) Allschwil – [Rihs-Schaub E. und M.](#) Bottmingen – [Ritter-Büchle Bruno](#) Liesberg – [Saner-Kägi Frieda](#) Münchenstein – [Schneider Walter](#) Ipsach – [Studer Regula](#) Ennetbaden

Ungenannt CHF 812

Naturalspenden

Autobahnvignette [Casablanca Kaffee](#) Allschwil – **Warengutscheine** [Coop Genossenschaft](#) Lenzburg – **Waschprodukte** [Diacosa](#) Burgdorf – **Schachteln Pralinen** [Droste AG](#) Münchenstein – **Inkomaterial und Zewidecke** [Gärtner Regina](#) Münchenstein – **Blumen Gärtnerei** [Allemann](#) Witterswil – **elektrisch verstellbarer Sessel** [Frau Kaspar](#) Münchenstein – **Rollstuhl** [Lauper-Brianza Jolanda](#) Münchenstein – **Pralinen** [Migros](#) Münchenstein – **Möbel und elektronische Geräte** [Obrist Thomas und Wanda](#) Arlesheim – **Mohrenköpfe und Schoggistängeli** [Othmar Richterich AG](#) Laufen – **Nachtstuhl** [Pfisterer Verena](#) Münchenstein

TRÄGERSCHAFT UND HEIMLEITUNG

Stiftungsrat

Dr. Hans Jörg Walther Münchenstein **Präsident**

Dr. med. Reta-Sandra Tschopp-Zihlmann Muttenz **Vizepräsidentin**

Mitglieder

Peter Brodbeck-Eberle Arlesheim

Giorgio Lüthi Münchenstein (Vertreter Einwohnergemeinde Münchenstein)

Jiri Oplatek Münchenstein

Margrit Rolli-Rubin Münchenstein

Franziskus Schmid Reinach

Claudia Zehntner-Busam Münchenstein

Jürg Zumbrunn Muttenz

Heimleitung

Peter Binggeli Leiter Kundendienste

Daniel Bollinger Heimleiter

Marc Boutellier Leiter Demenzwelten

Daniela Zollinger Leiterin Geriatrische Pflege

Revisionsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG Basel

Haben Sie noch Fragen? Möchten Sie mehr über die Hofmatt erfahren?

Oder unser Haus besichtigen? Dann melden Sie sich bei uns!

Gerne empfangen wir Sie zu einem persönlichen Gespräch.

Tel. 061 417 94 44 | info@hofmatt.ch



Wohnen. Arbeiten. Sein.
Generationen gemeinsam unterwegs.